

ist doch daselbst noch ein Zusammenfluß geschickter Künstler aller Art, und die beste Schule des Wisbegierigen, wozu die große Menge herrlicher alter und neuer Originale nicht wenig be trägt. Es fehlt viel, daß die Wissenschaften so glücklich seyn sollten, ohne geachtet man einige geschickte Gelehrte in Rom und in andern Städten des Kirchenstaats findet. Die strenge Censur hält die Gelehrsamkeit nieder und verwehrt neuen Entdeckungen und Kenntnissen den Eingang. Man trifft vornemlich gute lateinische und italienische Dichter und Stylisten, gelehrte Antiquaren und Critiker, und Orientalisten, forschende Historiker, gute Juristen, besonders Canonisten, und sehr geschickte Mathematiker an; aber wenige Philosophen oder Theologen. S. Volkmanns R. Th. 2. S. 819. Etemeride litterarie di Roma seit 1772. Albons Abh. Th. 2. S. 78 f.

§. 16.

Hilfsm. Die Anstalten zu einer gelehrten Erziehung sind unbedeutend.

Sowohl die öffentl. Schulen als der Privatunterricht sind in den Händen der Geistlichkeit. Unter 10 hohen Schulen verdienen nur Rom und Bologna, wo mehrere Collegien sind, Aufmerksamkeit. Aber die guten Hilfsmittel besonders zu Bologna, werden nicht hinlänglich genutzt.